Renate Blum-Maurice/ Andreas Reckels
Kinderschutz-Zentrum Köln
Spichernstr.55, 50672 Köln

Abstract für einen Vortrag bei der Rheinischen Verbundtagung Kinder und Jugendliche 1995
am 30.03.95 in Hennef Sieg

Ambulante Familientherapie und stationäre heilpädagogische Krisenunterbringung bei Kindesmißhandlung im Kinderschutz-Zentrum Köln - ein integriertes Behandlungsmodell

Das Kinderschutz-Zentrum Köln bietet als familientherapeutisch orientierte Spezialeinrichtung seit vielen Jahren gezielte beraterische und therapeutische Hilfen für Kinder und Eltern in Notlagen an. Bei diesen Notlagen spielen in erster Linie die Mißhandlung, die Vernachlässigung und die sexuelle Ausbeutung von Kindern eine Rolle. Dieser Gewalt mit Gewalt, d.h. im wesentlichen mit Kontrolle und Entrechtung der Familie, zu begegnen, verschärft nur die bestehende Konfliktsituation, die ohnmächtige Hilflosigkeit, die dann am Schwächsten ausagiert wird. Ein bloßer Kontroll- und Sanktionsapparat kann, wie alle Erfahrungen zeigen, der Entwicklung von Individuen und Familien und der Lösung von Konflikten in keiner Weise hilfreich sein.

Wir gehen davon aus, daß es oft unabdingbar ist, Kinder zu ihrem Schutz aus der Familie herauszunehmen, das heißt jedoch nicht, daß eine unreflektierte Parteilichkeit gegen den Mißhandler bzw. die Familie dem Kind am besten hilft. Oft können dann die Loyalitätskonflikte des Kindes und die - trotz des Mißbrauchs und über die Trennung hinaus - weiterbestehende Bindung an den mißbrauchenden Elternteil nicht angemessen verstanden, anerkannt und bearbeitet werden.

Berichtet werden soll von einem neuen integrierten Behandlungsmodell, das seit drei Jahren ambulante beraterische und therapeutische Hilfen für die Familie mit gleichzeitiger stationärer Krisenunterbringung des betroffenen Kindes in einem wechselwirksamen Prozeß verbindet.

Die schwierige Prozeßaufgabe in einer aktuellen Mißhandlungs- oder Mißbrauchskrise liegt darin, sowohl den Eltern dabei zu helfen, in angemessenerer Weise Eltern zu sein, als auch das Kind vor weiteren Übergriffen zu schützen. Mittelfristiges Ziel der integrierten Behandlung ist, einerseits, die Bindungen in der Familie zu respektieren und die elterlichen Ressourcen zu aktivieren, und andererseits dem Kind bei der Bewältigung seiner oft traumatischen Mißhandlungserfahrungen zu helfen.

Entscheidend für den Erfolg dieser Arbeit ist weniger die Qualität der einzelnen Behandlungsmaßnahmen als vielmehr die Fähigkeit, mit der gewachsenen Komplexität der Wechselwirkungsprozesse zwischen Institutionen, Kindern und Familien im beraterischen und im stationären Kontext dynamisch umgehen zu lernen. Dabei spielt eine besondere Rolle, die unterschiedlichen Identifikationen und Aufträge von Beratern und Pädagogen, Loyalitätskonflikte und die Gefahr symmetrischer Eskalationen immer wieder zu reflektieren und zu balancieren.

In unserem Vortrag wollen wir zunächst die Entwicklung dieses Verbundmodells auf dem Hintergrund der Geschichte hilfeorientierten Kinderschutzes im Kinderschutz-Zentrum Köln verorten, um dann das Modell der Verbundarbeit vorzustellen. Abschließend sollen Erfahrungen aus den ersten drei Jahren der ambulant-stationären Arbeit zusammengefaßt werden.

Donnerstag, 15.09.1994

Workshops

14.30 - 18.00	Workshop 1	Raum: S2 / 17
	Blumenberg, Franz-Jürgen **Baur, Jörg** Deutschland	Aktivierung sozialer Ressourcen im sozialen Feld
	Sprache:	Deutsch
14.30 - 18.00	Workshop 2	Raum: S3 / 17
	Menzen, Karl-Heinz Deutschland	Vom Einfluß der Bilder in Kindheit und Jugendzeit
	Sprache:	Deutsch
14.30 - 18.00	Workshop 3	Raum: S5 / 17
	Borbonus, Michael **Schubbe, Oliver** Deutschland	Heimerziehung als Dienstleistung
	Sprache:	Deutsch
14.30 - 18.00	Workshop 4	Raum: S6 / 17
	Ziegenspeck, Jörg Deutschland	Erlebnispädagogik
	Sprache:	Deutsch
14.30 - 18.00	Workshop 5	Raum: S8 / 17:
	Sartorius, Josef Deutschland	Freiheit heißt Verantwortung - Möglichkeiten und Grenzen erlebnispädagogischer Maßnahmen mit verhaltensauffälligen Jugendlichen
	Sprache:	Deutsch
14.30 - 18.00	Workshop 6	Raum: S2 / 9
	Bendit, Rene Deutschland	Kinder und Jugendliche in Krisensituationen: Jugendhilfestrategien - Maßnahmen und Konzepte sozialer Arbeit im internationalen Vergleich
	Sprache	Deutsch/Französisch
14.30 - 18.00	Workshop 7	Raum: S1 / 9
	Schmitz, Irmtraud Deutschland	Erste Beratungsgespräche
	Sprache	Deutsch